

Auf dem Weg zu einer gebrechlichen Gesellschaft

SALZBURG – Der Anstieg der Zahl von Knochenbrüchen im Alter, verursacht durch die Volkskrankheit Osteoporose, entwickelt sich dramatisch. Enorme Folgekosten sind zu erwarten, erklärten Experten der Österreichischen Gesellschaft für

Unfallchirurgie (ÖGU) gestern anlässlich ihrer 43. Jahrestagung in Salzburg. Studien zeigen, dass es derzeit bis zu 700.000 Betroffene gibt. Jede dritte Frau und jeder vierte Mann erkrankt an Osteoporose. Die Entwicklung der Bevölkerungspyramide – die

Zahl der 80-Jährigen wird sich in den kommenden 40 Jahren verdreifachen, 2050 wird jeder Dritte über 60 Jahre alt sein – sorgt für einen dramatischen Anstieg von Osteoporose-Kranken.

„Die Österreicher werden immer älter und damit gebrechlicher. Die Patienten sollten daher von Unfall-Spezialisten behandelt werden, die auf diese Einsätze bestens vorbereitet sind“, forderte Blauth. Wichtig sei eine strenge Qualitätskontrolle bei den Behandlungen. Besonderes Augenmerk sei auf die Prävention zu legen. Spezielles Training für alte Menschen führt zur Erhaltung und Verbesserung der Kraft und Gehfähigkeit: Dadurch wird die Häufigkeit von Stürzen mit komplizierten Brüchen verringert. „Osteoporose wird von Patienten, aber auch Ärzten unterschätzt“, so Blauth. Jeder dritte Österreicher erkrankt an Osteoporose, nur 25 Prozent wissen von der Erkrankung und 20 Prozent werden rechtzeitig und richtig behandelt.